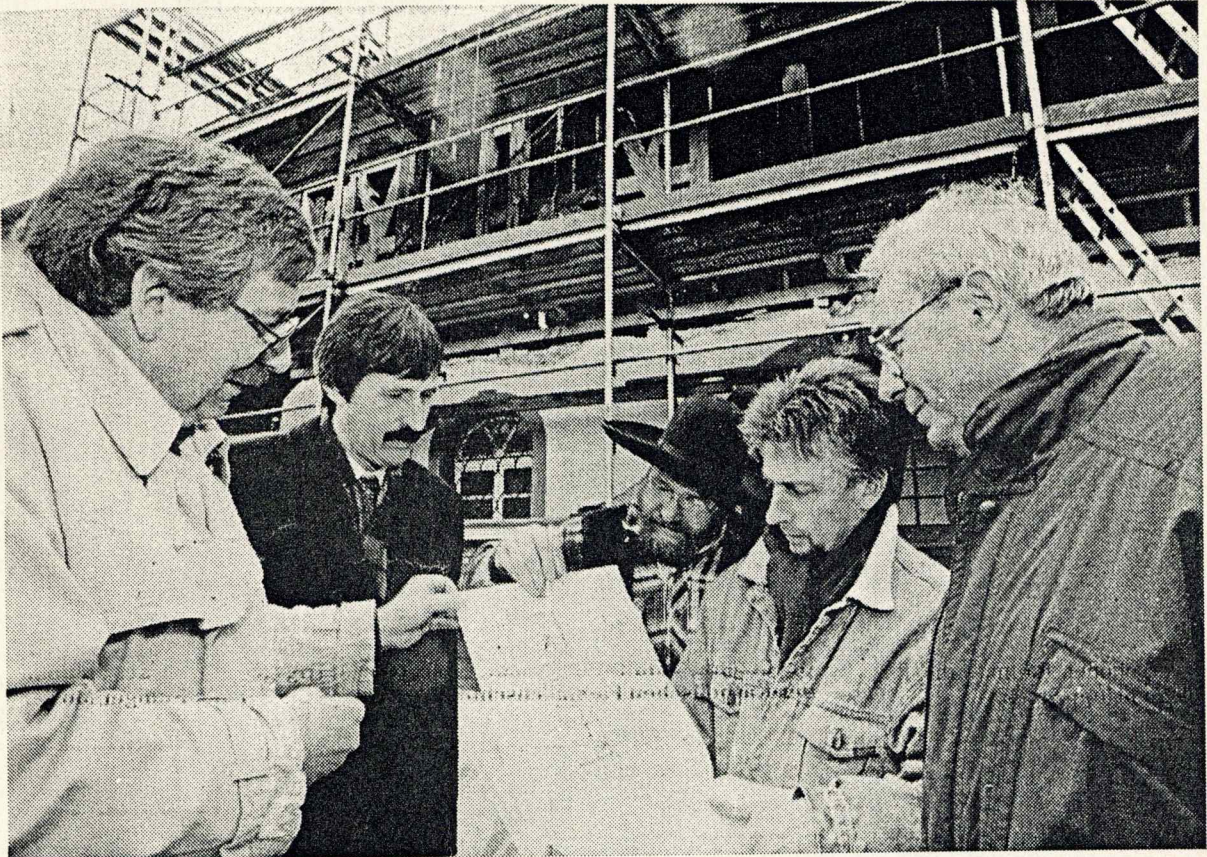


Mainz - Rhein - 219
07.04.1995

de eingelaufen.

MRE 7.4.95 goldene Vase.



Fast zwei Jahre dauert die Sanierung am historischen Nackenheimer Rathaus. Bürgermeister Bardo Krauß (2. von links) erläuterte bei einem Rundgang den Fortschritt der Renovierungsarbeiten. Foto: Rüdiger Mosler

Ein Haus für alle Nackenheimer

1500000 verfahren *7.4.95*

Sanierung des historischen Fachwerkrathauses macht Fortschritte

NACKENHEIM. SIG. „1751“ - die Jahreszahl ist über der hölzernen Eingangstür zu lesen: Das Nackenheimer Rathaus ist fast 250 Jahre alt, „historisch“, wie solch alte Häuser gerne genannt werden. Der Zahn der Zeit hat an dem Fachwerkgebäude am Carl-Zuckmayer-Platz seine Spuren hinterlassen. Das Gebäude hatte eine grundlegende Sanierung dringend nötig. Bürgermeister Bardo Kraus (CDU) erläuterte jetzt, nach fast zwei Jahren Bauzeit, den Stand der Arbeiten.

Rund 830 000 Mark werden die Sanierungsarbeiten verbrauchen, hinzu kommen 100 000 Mark für die Einrichtung. Die Landesdenkmalpflege hat das Unternehmen bereits mit 30 000 Mark unterstützt. Und obwohl noch kein endgültiger Bescheid vorliegt, hofft Bardo Kraus

auf weitere 450 000 Mark vom Land Rheinland-Pfalz.

Die Grundideen, die jetzt nach und nach am Bau verwirklicht werden, werden auch Kritiker überzeugen. Das meint Ulrich Herborn von der Landesdenkmalpflege. Ökologische und zugleich originalgetreue Baustoffe zu verwenden, machten sich die Restaurateure zum Prinzip. So wird zum Beispiel zur Wärmeisolierung keine Glaswolle, sondern eine fünf Zentimeter dicke Schicht aus Schilfrohr benutzt. „Wir bauen keinen Sondermüll ein“, nennt Zimmermann Jürgen Dost ein Beispiel für das Konzept.

Die Idee fand Unterstützung. „Seit Baubeginn vor zwei Jahren hat es in den entscheidenden Gremien fast nur einstimmige Beschlüsse gegeben“, erinnert Bürgermeister Bardo

Kraus an die breite Zustimmung im Rat. Der gemeinsame Wille sei dazu Voraussetzung gewesen. Auch Siegfert Weber, der Erste Beigeordnete der Gemeinde, lobt die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten.

Das alte und „neue“ Rathaus wird nach Abschluß der Arbeiten auch wieder den Bürgern offenstehen. Das Büro des Heimat- und Verkehrsvereins soll darin ebenso seinen Platz finden wie der Gemeinderat und der Bürgermeister. Das Gebäude, erklärt Ulrich Herborn, soll durch seine zentrale Lage und die Offenheit für die Bürger der wirkliche Mittelpunkt des Ortes sein.

Von den Sanierungsarbeiten am historischen Rathaus kann sich jeder beim „Tag des offenen Denkmals“ am Sonntag, 10. September, selbst ein Bild machen.